

SS-DB Nr. 10



Schied- und Ehrengerichts=
Ordnung der SS
(Sch. E. O.)

Nur für den Dienstgebrauch!

Schied= und Ehrengerichts= Ordnung der SE

(Sch. E. D.)

Nur für den Dienstgebrauch!

Einleitung

„Meine Ehre heißt Treue“. — Wappenspruch, vom Führer Adolf Hitler der Schutzstaffel verliehen.

„Alle ere von truwe kumpt“. — Alter deutscher Rechtsgrundsatz.

Die Ehre des Deutschen, bestimmt durch das Rassenbewußtsein und die Sitte des Volkes, gehütet vom Einzelnen, von der engsten Gemeinschaft, der Sippe, gewertet vom ganzen Volke als kostbarstes Kleinod und höchstes Gut auf Erden, war seit den ältesten Zeiten der Inbegriff der Treue, der Treue gegen sich selbst, gegen den Gesippen gleichen Blutes, gegen den Schwertgenossen, den Kameraden, gegen den Führer des Volkes, gegen Blut und Boden.

So waren Ehre und Treue die granitenen Pfeiler des germanisch-deutschen Volkstums, Ehre und Leben aber unlösbare Begriffe, denn der Ehrlose verfiel der Acht, er wurde aus der Sippe und der Gemeinschaft aller

ausgestoßen und ging damit seines

Die Sippe, die Gemeinschaft der nach Rasse wandten in der Gemeinschaft aller Völkern, sieht sich in ihrer Ehren-Ordnung Ehrbegriff zu eigen.

Die Ehre und damit die Treue ist ihr höchstes Gut und gemeinsamer Besitz aller SS-Männer ohne Unterschied von Dienstgrad und Dienststellung; ihre Ehren-Ordnung kennt daher nur SS-Männer.

Die Schutzstaffel ist Trägerin der gemeinsamen Ehre aller SS-Männer.

Den deutschen Volksgenossen den Ehrbegriff der Schutzstaffel vorzuleben, muß höchstes Ziel jedes SS-Mannes sein, muß ihm wesentlicher sein als das Leben selbst. Denn wer gegen die Ehre fehlt, fehlt gegen die Gemeinschaft, und wer gegen sie lebt, hat seine Zugehörigkeit zur SS verwirkt. Wer aber die Ehre der Schutzstaffel verletzt, greift die Ehre jedes SS-Mannes an, und wer die Ehre eines SS-Mannes verletzt, setzt sich aus dem Frieden mit der Schutzstaffel.

SS-Befehl des Reichsführers-SS vom 9. Nov. 1935.
Tgb. Nr. A/9434.

1. Jeder SS-Mann hat das Recht und die Pflicht, seine Ehre mit der Waffe zu verteidigen.
2. a) SS-Mann ist jeder Angehörige, der am 9. 11. 1935 den Rang eines SS-Führers, also mindestens SS-Untersturmführers, bekleidet, sowie jeder SS-Angehörige, der am 30. 11. 1935 mindestens 3 Jahre der SS angehört.
- b) SS-Mann wird für Bewerber, der nach an seiner SS-Dienstzeit als SS-Bewerber, der nach Ablegung des Eides als Bewerber, der nach

ehrenvoller Ableistung seiner Arbeitsdienst- und Wehrpflicht, am 9. November jeden Jahres durch Verleihung des SS-Dolches als SS-Mann anerkannt und damit in die Schutzstaffel voll aufgenommen wird.

- c) SS-Männer werden nach dreijähriger Dienstzeit in der SS alle die SS-Angehörigen, die in den Jahren 1933, 1934 und 1935 in die SS eingetreten sind, ohne die Bedingungen der Ziffer b zu erfüllen, wenn sie bei ihrem Eintritt in die SS bereits 23 Jahre alt waren. Alle anderen in den Jahren 1933, 1934 und 1935 eingetretenen SS-Anwärter, die bei ihrem Eintritt noch nicht 23 Jahre alt waren, können SS-Mann nur nach Ableistung ihrer Wehrpflicht werden.

3. Mit Wirkung vom 9. 11. 1935 setze ich die Gültigkeit der Ehrengerichts-Ordnung für die SA der NSDAP. für die SS außer Kraft.
4. Für die SS gilt mit dem 9. 11. 1935 die Schieds- und Ehrengerichts-Ordnung der SS.

Der Reichsführer-SS:

gez. H i m m l e r.

Abschnitt I:

Allgemeines

Stück 1

- (1) Die Ehre ist das gemeinsame Gut aller SS-Männer. Die Ehre aller SS-Männer hat, ohne Rücksicht auf Dienstgrad und Dienststellung, Herkommen und Beruf, den gleichen Wert.
- (2) Jeder SS-Mann hat das Recht und die Pflicht, seine Ehre zu verteidigen. Als Mann von Ehre hat er in dem gleichen, strengen Maße die Pflicht, die Ehre seiner Mitmenschen zu achten und die Ehre Schutzloser zu verteidigen. Wer seine Ehre nicht verteidigt oder wer die Ehre eines anderen böswillig oder leichtfertig verletzt oder für Schutzlose nicht eintritt, macht sich schuldig.

Stück 2

- (1) Feststellung, ob ein Verstoß gegen die Ehre vorliegt wie ein Ehrenhandel erledigt werden soll, wird ausschließlich nach den Vorschriften dieser Schieds- und Ehrengerichtungs-Ordnung getroffen. Ihr sind alle SS-Männer unterworfen.

- (2) Jeder SS-Mann, gegen den bei einer Stelle außerhalb der SS ein Ehrenverfahren anhängig gemacht wird oder der außerhalb der SS in ein Ehrenverfahren verwickelt ist, hat dies unverzüglich seinem Dienstvorgesetzten zu melden. Dieser gibt die Meldung an den Führer des Verbandes weiter, bei dem nach Stück 4 der zuständige Schiedhof gebildet ist.

Stück 3

- (1) Zur Wahrung der Ehre und zur Abwehr von Ehrenverletzungen werden als Organe die kleinen und großen Schiedhöfe errichtet.
- (2) Vor den Schiedhöfen sind nur solche Angelegenheiten zu behandeln, die nicht unter die Disziplinargerichtsbarkeit fallen. Die Entscheidung hierüber trifft der Führer des Verbandes, bei dem der zuständige Schiedhof errichtet ist. In Zweifelsfällen ist nach der Disziplinarstraf- und Beschwerde-Ordnung (DBO) zu verfahren.

Stück 4

- (1) Schiedhöfe werden errichtet:

- a) bei den Abschnitten für alle SS-Männer und Unterführer der im Bereiche des Abschnitts liegenden Heiten, sowie für die SS-Männer und SS-Unterführer der im Bereich des Abschnitts liegenden Dienststellen des SS-Sicherheitshauptamtes und des Wachbataillon und Siedlungshauptamtes;

- b) bei den Oberabschnitten für alle SS-Unter-, Ober- und Hauptsturmführer, für die Männer und Unterführer der im Bereich des Oberabschnitts liegenden Verfügungstruppen und Wachverbände, sowie für die SS-Unter-, Ober- und Hauptsturmführer der im Bereich des Oberabschnitts liegenden Dienststellen des SS-Sicherheitshauptamtes und des Rasse- und Siedlungshauptamtes und zugleich als Prüfungshöfe für die Urteile der Schiedhöfe bei den Abschnitten (siehe Stück 30 (2) Abs. 2);
- c) beim SS-Hauptamt für die SS-Männer, SS-Unterführer, SS-Unter-, Ober- und Hauptsturmführer des SS-Hauptamtes und der SS-Führerschulen Tölz und Braunschweig und zugleich als Prüfungshöfe für die Urteile der Schiedhöfe bei den Oberabschnitten (siehe Stück 30 (2) Abs. 2);
- d) beim SS-Sicherheitshauptamt für die SS-Männer, SS-Unterführer, SS-Unter-, Ober- und Hauptsturmführer des SS-Sicherheitshauptamtes;
- e) beim Rasse- und Siedlungshauptamt für die SS-Männer, SS-Unterführer, SS-Unter-, Ober- und Hauptsturmführer des Rasse- und Siedlungshauptamtes;
- f) beim Reichsführer-SS für alle SS-Sturmbann-, Obersturmbann-, Standarten-, Oberführer und Brigadeführer der gesamten SS und zugleich als Prüfungshof für die Urteile der Schiedhöfe bei den Hauptintern (siehe Stück 30 (2) Abs. 2.)

Außerdem wird beim Reichsführer-SS ein eigener Schiedhof für die SS-Gruppen- und Obergruppenführer gebildet. Dieser Schiedhof wird vom Reichsführer-SS von Fall zu Fall bestimmt.

- (2) Alle SS-Männer gehören ohne Rücksicht auf ihre Dienststellung vor den für ihren Dienstgrad zuständigen Schiedhof.
- (3) Kommandierte gehören in der Regel vor den Schiedhof ihrer Stammeinheit.

Stück 5

- (1) Der kleine Schiedhof ist der Untersuchungshof; er besteht aus dem Schiedmann und zwei Schiedhelfern.
- (2) Der große Schiedhof ist der Spruchhof; er besteht aus dem Schiedmann und sechs Schiedhelfern.
- (3) Kein SS-Mann kann zugleich Angehöriger des kleinen und des großen Schiedhofes sein.
- (4) Die Abschnittsführer, Oberabschnittsführer und Hauptamtschefs schlagen dem Reichsführer-SS Schiedsmänner und Schiedhelfer sowie deren Stellvertreter für den kleinen und großen Schiedhof zur Bestätigung vor. Der erste Vorschlag erfolgt bis zum 10. April 1936.
- (5) Bei Verhinderung des Schiedmannes übernimmt die Vertretung der dienstälteste Schiedhelfer; an dessen Stelle tritt der ständige Stellvertreter.

- (6) Der Schiedsmann und sein Stellvertreter müssen mindestens den gleichen Dienstgrad haben, wie die dienstältesten vor diesen Schiedhof gehörigen SS-Männer. Die Schiedshelfer und ihre Vertreter sind möglichst gleichmäßig aus den vor diesen Schiedhof gehörigen Dienstgraden zu bestimmen.
- (7) Schiedsmänner und Schiedshelfer sowie deren Stellvertreter sind auf das sorgfältigste auszusuchen und müssen bewährte Nationalsozialisten und SS-Männer sein. Sie müssen die Eigenschaften weltanschaulicher Klarheit, der Grundsatzstrenge und zugleich menschlicher Güte und Großherzigkeit besitzen. Sie müssen schuldenfrei sein und wirtschaftlich gesichert. SS-Männer, die auch nur in der leichtesten Form zum Trünke neigen, sind ungeeignet als Schiedsmänner, Schiedshelfer oder als deren Stellvertreter.

Stück 6

Sind SS-Männer verschiedener Einheiten in ein Verfahren nach dieser Schied- und Ehrengerichts-Ordnung verwickelt, so überträgt der nächste gemeinsame Dienstvorgesetzte die Durchführung des Verfahrens dem Schiedhof der Dienststelle, der der Angeschuldigte bzw. Geforderte untersteht. Diese Entscheidung ist auf dem Dienstwege innerhalb 48 Stunden herbeizuführen. (Ueber die Zusammensetzung des mit der Durchführung des Verfahrens beauftragten Schiedhofes im Ehrenverfahren vergleiche Stück 32).

Stück 7

- (1) Der Schiedhof tritt auf Anordnung des Führers des ~~Marbundes~~ bei dem er errichtet ist, in Tätigkeit.

(2) Diese Anordnung ist zu geben:

- a) auf Befehl eines Dienstvorgesetzten,
- b) sobald Handlungen und Unterlassungen eines unterstellten SS-Mannes bekannt werden, die einen Verstoß gegen die Ehre enthalten, jedoch nicht unter die Bestimmungen der DVO. fallen. Neben einem Verfahren nach der DVO. ist ein Verfahren nach dieser Schieds- und Ehrengerichts-Ordnung nicht zulässig.
- c) auf Antrag eines SS-Mannes auf Eröffnung eines Verfahrens nach Abschnitt 2 oder 3 dieser Schieds- und Ehrengerichts-Ordnung, sofern nicht besondere Gründe gegen ein Verfahren vor dem Schiedshof sprechen.

(3) Gegen die ablehnende Entscheidung nach (2) c ist die Beschwerde gemäß DVO. gegeben.

Stück 8

- (1) Erklärt sich der Schiedsmann oder ein Schiedshelfer für befangen oder wird die Ablehnung eines Schiedsmannes oder eines Schiedshelfers beantragt, so entscheidet der Führer des Verbandes, bei dem der Schiedshof errichtet ist, über die Zusammensetzung des Schiedhofes.
- (2) Anträgen nach (1) ist stattzugeben, wenn die Befangenheit begründet ist, daß durch die nachgewiesene Befangenheit eine gerechte Untersuchung in Frage gestellt ist.
- (3) Die Entscheidung nach (1) ist endgültig.

- (1) Schiedmann und Schiedhelfer, sowie ihre Stellvertreter, haben über die von ihnen geführten Verhandlungen und gefällten Sprüche unverbrüchliches Stillschweigen zu bewahren; bei ihrer Ernennung sind sie von dem Führer des Verbandes, bei dem der Schiedhof errichtet ist, hierauf ehrenwörtlich ausdrücklich zu verpflichten. Ueber ihre Verpflichtung ist ein Protokoll aufzunehmen und von ihnen eigenhändig zu unterschreiben.
- (2) Alle SS-Männer sind zur Aussage vor dem Schiedhof verpflichtet, ein Recht zur Verweigerung der Aussage besteht nicht.

Abchnitt 2:

Das Schiedverfahren

Stück 10

- (1) Das Schiedverfahren dient zur Untersuchung und Feststellung, ob eine Verletzung der Ehre vorliegt.
- (2) Das Schiedverfahren zerfällt:
 - a) in das Untersuchungsverfahren vor dem kleinen Schiedhof,
 - b) in das Spruchverfahren vor dem großen Schiedhof.
- (3) Schiedmann und Schiedhelfer erscheinen zu den Sitzungen des kleinen und großen Schiedhofes im großen Dienstanzug (Stiefelhose und hohe Stiefel) und haben während der ganzen Sitzung den Dolch an der Seite zu tragen.

Stück 11

- (1) Hat der Führer des Verbands, bei dem die Schiedhöfe errichtet sind, die Tätigkeit des Schiedhofes angeordnet (Stück 7), so tritt zunächst in jedem Falle nur der kleine Schiedhof (Untersuchungshof) in Tätigkeit.
- (2) Im Untersuchungsverfahren sind der Angeschuldigte und die erforderlichen Zeugen zu Protokoll zu hören, sowie etwa sonst nötige Beweise zu erheben.

Die Vernehmungsprotokolle sind von ihnen eigenhändig zu unterschreiben.

- (3) Der Angeschuldigte ist immer vor dem kleinen Schiedhof zu vernehmen, die Zeugen können in Ausnahmefällen durch beauftragte Schiedshelfer vernommen werden.
- (4) Der Angeschuldigte ist zunächst unter Vorhalt der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen sowie nach durchgeführter Untersuchung abschließend zu ihrem Ergebnis zu vernehmen.
- (5) Die Zeugen haben ihre Aussagen mit der Erklärung als wahr zu beglaubigen, daß sie bereit sind, diese Aussagen im Spruchverfahren durch ihr Ehrenwort zu bekräftigen.
- (6) Die Vernehmung von Zeugen, die SS-Männer sind, aber nicht in dem Zuständigkeitsbereich des mit der Durchführung des Verfahrens betrauten Schiedhofes ihren Wohnsitz haben, hat auf Ansuchen des Verbandsführers, bei dem die Untersuchung geführt wird, durch den für ihren Wohnsitz zuständigen Schiedmann oder einen von diesem beauftragten Schiedshelfer zu erfolgen.
- (7) Die Vernehmung von Zeugen, die der NSDAP. oder ihren Gliederungen angehören, ist von dem Verbandsführer, bei dem die Untersuchung geführt wird, bei dem zuständigen Parteigericht zu beantragen und zu erbitten.
- (8) Die Vernehmung von Zeugen, die der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen nicht angehören, hat nach Möglichkeit vor dem kleinen Schiedhof zu erfolgen. Nötigenfalls sind die Dienststellen der Geheimen Staatspolizei durch den Führer des Verbandes, bei dem die Untersuchung geführt wird, um Rechtshilfe zu ersuchen.
- (9) Das Ergebnis der Untersuchung ist schriftlich festzulegen.

Stück 12

- (1) Nach Abschluß des Untersuchungsverfahrens im kleinen Schiedhof legt der Schiedmann des kleinen Schiedhofes dem Führer des Verbandes das Ergebnis vor und beantragt entweder

- a) die Einstellung des Schiedverfahrens oder
- b) die Eröffnung des Spruchverfahrens.

Wird durch das Untersuchungsergebnis des kleinen Schiedhofes einwandfrei geklärt, daß keine Verletzung der Ehre stattgefunden hat, so kann der zuständige SS-Führer das Verfahren einstellen lassen. Ist die Klärung keine restlose und vollkommene, so wird nunmehr das Verfahren an den großen Schiedhof zum Spruchverfahren weitergegeben. Der kleine Schiedhof hat dem großen Schiedhof sein gesamtes Untersuchungsergebnis mit allen Unterlagen zu übergeben.

- (2) Die Entscheidung des Verbandsführers (Beschuß) ist endgültig.
- (3) Der Einstellungs- oder Eröffnungsbeschuß ist den Beteiligten schriftlich mitzuteilen.

Als Beteiligte gelten hierbei der Schiedmann, der Angeeschuldigte und der Anschuldiger.

Stück 13

- (1) Die Eröffnung des Spruchverfahrens erfolgt durch die Einberufung des großen Schiedhofes (Spruchhof) zur Sitzung durch den Schiedmann.
- (2) Der Schiedmann lädt zur Sitzung den Angeeschuldigten und die Zeugen. Ein Anschuldiger gilt als Zeuge. Die Ladung erfolgt schriftlich.

Die Ladung von Zeugen, deren Aussage nach pflichtmäßiger Ueberzeugung des Schiedsmannes auf Grund des Ergebnisses des Untersuchungsverfahrens nur von geringer Bedeutung ist, kann unterbleiben.

- (3) Zur Sitzung des großen Schiedhofes ist die Anwesenheit des Schiedsmannes oder seines Stellvertreters und von 6 Schiedshelfern erforderlich.

Stück 14

- (1) Der Schiedsman eröffnet die Sitzung in Gegenwart des Angeschuldigten und der Zeugen feierlich mit der Erklärung:

„Wir, Schiedsman und Schiedshelfer, erklären bei
„unserer Ehre, daß wir an dem zur Beratung stehen-
„den Vorgang persönlich unbeteiligt sind. Wir treffen
„daher unsere Entscheidung völlig unparteiisch, keinem
„Zuliebe und keinem Zuleide, nur geleitet von unserem
„Gewissen als SS-Männer.“

Die Schiedshelfer sprechen die Erklärung mit.

Wer diese Erklärung nicht abgeben kann, gilt als befangen. (Vergl. Stück 8.)

Schiedsman und Schiedshelfer, die unter Beugung des Rechts einem SS-Mann zum Vorteil, einem Nicht-SS-Mann zu leide entscheiden, werden aus der SS ausgestoßen.

- (2) Der Schiedsman stellt sodann die ordnungsmäßige Berufung und Vollzähligkeit der Sitzung, sowie das Erscheinen des Angeschuldigten und der Zeugen fest und verliest den Eröffnungsbeschluss.

- (3) Angeschuldigter oder Anschuldiger können in keinem Falle vom Erscheinen vor dem Schiedhof befreit werden.

Nachgewiesene Krankheit entschuldigt. Das Verfahren ist solange zurückzustellen. Es hat eine zweite und dritte Ladung jeweils mit höchstens 4 Wochen Zwischenraum zu erfolgen. Wer auch bei der dritten Ladung nicht erschienen ist, ist dem Verbandsführer zur Schuldigerkennung vorzuschlagen.

- (4) Zeugen können, sofern sie im Untersuchungsverfahren gehört sind, auf Antrag vom Erscheinen befreit werden. Alsdann gilt ihre Aussage im Untersuchungsverfahren als Aussage in der Sitzung des großen Schiedhofes, falls sie die Wahrheit ihrer im Untersuchungsverfahren gemachten Aussagen gemäß Stück 15 (3) oder (4) schriftlich erhärten.

Stück 15

- (1) Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ist zunächst der Angeschuldigte allein zu hören, danach sind die Zeugen einzeln und nacheinander in Gegenwart des Angeschuldigten zu vernehmen. Der Angeschuldigte hat das Schlusswort.
- (2) Die Aussagen des Angeschuldigten und der Zeugen sind, sofern sie nicht schon im Untersuchungsverfahren gehört sind oder ihre Aussage von derjenigen im Untersuchungsverfahren abweicht, zu protokollieren und von ihnen eigenhändig zu unterschreiben.
- (3) Der Angeschuldigte und die Zeugen, die der SS angehören, erklären die Wahrheit ihrer Aussagen bei ihrem

Ehrenwort als SS-Männer; sie sind auf die Bedeutung dieses Wortes und die Folgen eines falschen Wortes hinzuweisen.

- (4) Zeugen, die der SS nicht angehören, erklären die Wahrheit ihrer Aussagen bei ihrer Ehre als Deutsche.

Stück 16

- (1) Der Angeschuldigte kann dem Schiedhof sogenannte Eideshelfer (Leumundszeugen) für seine Ehrenhaftigkeit benennen und deren Ladung zur Sitzung des großen Schiedhofes verlangen.
- (2) Die Eideshelfer müssen SS-Männer sein.
- (3) Vor der Ladung der Eideshelfer zieht sich der große Schiedhof zur Beratung zurück und gibt dem Angeschuldigten bekannt, ob er je nach der Schwere des Falles 6 oder 12 Eideshelfer von ihm verlangt.
- (4) Bei großer örtlicher Entfernung können Eideshelfer, die nicht im Zuständigkeitsbereich des mit der Durchführung des Verfahrens betrauten Schiedhofes ihren Wohnsitz haben, auf Ansuchen des Verbandsführers, bei dem die Untersuchung geführt wird, durch den für ihren Wohnsitz zuständigen Schiedmann oder einen von diesem beauftragten Schiedshelfer vernommen werden. Das Protokoll ist zu den Akten zu nehmen.
- (5) Die Eideshelfer sind lediglich darüber zu befragen, ob sie nach ihrer genauen Kenntnis des Angeschuldigten ihm die Schlechtigkeit, wegen derer er angeschuldigt wurde, zutrauen oder nicht.

Stück 17

- (1) Nach der Vernehmung der Eideshelfer berät der große Schiedhof den Spruch, den der Schiedmann vorschlägt. Der Spruch ist schriftlich festzulegen und von Schiedmann und Schiedhelfern zu unterschreiben. Dabei ist kenntlich zu machen, ob der Spruch einmütig erfolgte oder welcher Gegenvorschlag gemacht wurde.
- (2) Der Spruch hat zu lauten:
 - a) Eine Verletzung der Ehre liegt nicht vor.
 - b) Es liegt eine Verletzung der Ehre geringfügiger Natur vor.
 - c) Es liegt eine Verletzung der Ehre schwerer Natur vor.
- (3) Nach Festsetzung des Spruches verkündet der Schiedmann in der Sitzung:

„Der Spruch ist gefällt, die Sitzung ist geschlossen, der Führer wird nun entscheiden.“

Stück 18

- (1) Der Schiedmann hat den Spruch des Schiedhofes mit allen entstandenen Akten unverzüglich dem Führer des Verbandes vorzulegen, bei dem der Schiedhof errichtet worden ist.
- (2) Danach entscheidet der Verbandsführer. Auf seine etwaigen disziplinären Entscheidungen finden die Vorschriften der DVO. Anwendung.
- (3) Die Entscheidung ist dem Angeschuldigten und dem Schiedmann schriftlich mitzuteilen.

- (1) Der Schiedmann kann die Entscheidung des Verbandssführers schelten, wenn dieser entgegen dem Spruch des großen Schiedhofes das Vorliegen einer Verletzung der Ehre verneint.
- (2) Die Urteilschelte ist schriftlich binnen 7 Tagen nach Zustellung der Entscheidung bei dem nächsten Dienstvorgesetzten des gescholtenen Verbandssführers einzubringen; dieser entscheidet endgültig.
- (3) Urteilschelte und Entscheidung sind dem gescholtenen Verbandssführer und dem Angeschuldigten, die Entscheidung auch dem scheltenden Schiedmann schriftlich mitzuteilen.

Abchnitt 3:

Das Ehrenverfahren

Stück 20

- (1) Fühlt sich ein SS-Mann durch Wort oder Tat beleidigt, so hat er sich nach den Vorschriften dieses Abschnitts Genugtuung zu verschaffen.
- (2) Ob eine Beleidigung vorliegt, ist nach den in der Schutzstaffel geltenden Anschauungen, insbesondere nach dem Ehrbegriff der Schutzstaffel zu beurteilen.
- (3) Die Untersuchung des Ehrenhandels und die Festsetzung, wie er zu erledigen ist, erfolgt im Ehrenverfahren.
- (4) Neben einem Schiedsverfahren nach Abschnitt 2 dieser Schied- und Ehrengerichts-Ordnung ist ein Ehrenverfahren nicht zulässig. Jeder SS-Mann hat sich bei Ehrenhändeln einzig und allein an seinen SS-Schiedhof als sein höchstes Ehrengericht zu wenden.

Stück 21

Genugtuung wird gegeben:

- a) durch freiwilligen Ausgleich, der die endgültige Beilegung des Streites enthält;

- b) durch Ehrenerklärung auf Grund der Entscheidung im Ehrenverfahren;
- c) durch Zweikampf auf Grund der Entscheidung im Ehrenverfahren.

Stück 22

- (1) Der Beleidigte hat sich innerhalb 24 Stunden, nachdem er von der Beleidigung Kenntnis erhalten hat, mit der Mitteilung an den Beleidiger, daß er von ihm Genugthuung verlangt, um Aufklärung der Beleidigung zu bemühen. Sonntage und gesetzliche Feiertage bleiben bei der Fristberechnung außer Ansatz.
- (2) Ist der Beleidigte bei der Beleidigung zugegen (handhafte Tat), so hat er dem Beleidiger sofort zu erklären, daß er Genugthuung verlangt, etwa anwesende Zeugen hat er zur Abgabe des Zeugnisses aufzufordern. Im übrigen hat die Befragung um Aufklärung durch Beauftragte zu erfolgen.
- (3) Der Beleidiger muß sich auch auf das Ehrenverfahren einlassen, wenn der Beleidigte diese Frist nicht eingehalten hat.

Stück 23

- (1) Ist durch Befragung um Aufklärung der Streit nicht mit einem Ausgleich beendet worden, so hat der Beleidigte innerhalb 3 Tagen bei dem Schiedsmann seines großen Schiedhofes (Stück 4) unter Darlegung des Sachverhalts und Benennung seiner Zeugen die Eröffnung des Ehrenverfahrens vor dem Schiedhof zu beantragen.

- (2) Der Schiedmann hat diesen Antrag dem Beleidiger unverzüglich mitzuteilen und ihm eine Frist von 3 Tagen zur Erklärung und zur Benennung von Zeugen zu setzen.

Stück 24

- (1) Die Entscheidung über die Eröffnung des Ehrenverfahrens vor dem Schiedhof trifft der Führer des Verbandes, bei welchem der Schiedhof errichtet worden ist. (Vergl. Stück 4 (1).)
- (2) Der Führer des Verbandes kann bei schuldhafter Versäumnis der Fristen nach Stück 22 oder Stück 23 (1) die Eröffnung des Ehrenverfahrens vor dem Schiedhof ablehnen und gegen den Beleidigten die Einleitung eines Schiedsverfahrens anordnen.
- (3) Ist das Ehrenverfahren von dem Führer des Verbandes befohlen, so beruft der Schiedmann unverzüglich den großen Schiedhof zur Sitzung. Die Berufung erfolgt schriftlich unter Bezeichnung des Ehrenhandels.
- (4) Der Schiedmann lädt zur Sitzung die Gegner und die Zeugen. Die Ladung erfolgt schriftlich.
- (5) Zur Sitzung des großen Schiedhofes ist die Anwesenheit des Schiedmannes oder seines Stellvertreters und von 6 Schiedshelfern erforderlich.
- (6) Schiedmann und Schiedshelfer erscheinen zu den Sitzungen des großen und kleinen Schiedhofes im Ehrenverfahren im großen Dienstanzug wie in Stück 10 (3).

Stück 25

- (1) Bringt ein Gegner einen stichhaltigen Grund vor, der ihn am Erscheinen vor dem großen Schiedhof für längere Zeit verhindert, so kann er durch den Schiedmann vom Erscheinen befreit und seine schriftliche Verteidigung zugelassen werden.
- (2) Erscheint der Beleidigte ohne Grund nicht zur Sitzung, so gilt die ihm zugefügte Beleidigung als berechtigt. Das Ehrenverfahren ist einzustellen. Der Schiedmann kann danach die Eröffnung eines Schiedverfahrens gemäß Abschnitt 2 beantragen.
- (3) Erscheint der Beleidiger ohne Grund nicht zur Sitzung, so gelten die Behauptungen des Beleidigten als bewiesen. Das Ehrenverfahren ist ohne ihn und ein Schiedverfahren gegen ihn durchzuführen.
- (4) Weist ein Gegner binnen 3 Tagen dem Schiedmann glaubhaft nach, daß er wider Erwarten und ohne sein Verschulden von der Sitzung abgehalten worden ist, so hat der Schiedmann nach Stück 24 den großen Schiedhof zu einer neuen Sitzung zu berufen und Gegner und Zeugen zu laden. Eine weitere Sitzung findet jedoch nicht statt.

Stück 26

- (1) Der Schiedmann eröffnet die Sitzung in Gegenwart der Gegner und Zeugen feierlich mit der Erklärung:

„Wir, Schiedmann und Schiedhelfer, erklären bei
„unserer Ehre, daß wir an dem zur Beratung stehen-
„den Ehrenhandel persönlich unbeteiligt sind. Wir

„treffen daher unsere Entscheidung völlig unparteiisch,
„keinem zuliebe und keinem zuleide, nur geleitet von
„unserem Gewissen als SS-Männer.“

Die Schiedshelfer sprechen die Erklärung mit.

- (2) Wer diese Erklärung nicht abgeben kann, gilt als befangen. (Vergl. Stück 8.)
- (3) Schiedsman und Schiedshelfer, die unter Beugung des Rechts einem SS-Mann zum Vorteil, einem Nicht-SS-Mann zuleide entscheiden, werden aus der SS ausgestoßen.
- (4) Danach sind zunächst der Beleidigte allein, dann der Beleidiger allein und später die Zeugen einzeln und nacheinander zu hören. Der Beleidigte hat das Schlusswort.
- (5) Die Gegner und die Zeugen erklären die Wahrheit ihrer Aussagen, soweit sie zur SS gehören, bei ihrem Ehrenwort als SS-Männer, soweit sie nicht zur SS gehören, bei ihrer Ehre als Deutsche.
- (6) Sämtliche Aussagen sind zu protokollieren und eigenhändig zu unterschreiben.
- (7) Steht Aussage gegen Aussage, wenn eine Tat oder ein Wortwechsel ohne Zeugen stattgefunden hat, oder wenn gleich glaubwürdige Zeugen auf beiden Seiten aussagen, so ist auch im Ehrenverfahren dem Geforderten die Möglichkeit zur Benennung von Eideshelfern zu geben, allenfalls kann sogar die Bestellung von Eideshelfern von ihm verlangt werden. Ist der Geforderte SS-Mann, so müssen die Eideshelfer SS-Männer sein. Ist er nicht SS-Mann, so brauchen die Eideshelfer nicht SS-Männer zu sein, jedoch müssen sie arischer Abstammung

und nach nationalsozialistischer Auffassung Ehrenmänner sein. Die Zahl der zu stellenden Eideshelfer wird vom großen Schiedhof nach kurzer Beratung je nach Schwere des Falles auf 6 oder 12 festgesetzt.

Die Eideshelfer sind lediglich darüber zu befragen, ob sie nach ihrer genauen Kenntnis des Geforderten ihm die Schlechtigkeit, wegen derer er gefordert wurde, zutrauen oder nicht.

- (8) Bei großer örtlicher Entfernung können Eideshelfer, die nicht im Zuständigkeitsbereich des mit der Durchführung des Verfahrens betrauten Schiedhofes ihren Wohnsitz haben, auf Ansuchen des Verbandsführers, bei dem die Untersuchung geführt wird, durch den für ihren Wohnsitz zuständigen Schiedmann oder einen von diesem beauftragten Schiedshelfer vernommen werden. Das Protokoll ist zu den Akten zu nehmen.

Stück 27

- (1) Nach Aufklärung des Sachverhalts berät der Schiedhof den Spruch. (Vergl. Stück 17 (1).)
- (2) Der Spruch hat zu lauten:
- a) auf Nichtvorliegen einer Beleidigung oder
 - b) auf Abgabe einer Ehrenerklärung oder
 - c) auf Zweikampf mit der Waffe.
- (3) Die Ehrenerklärung ist vom Schiedhof schriftlich festzulegen. Ihr Wortlaut richtet sich nach den Tatumständen.
- (4) Der Zweikampf mit der Waffe ist nur zuzulassen, wenn auch die Abgabe einer Ehrenerklärung nicht als ausreichende Sühne für die Beleidigung angesehen werden kann.

Stück 28

Als Waffe gilt dem ES-Mann die blanke Waffe (Säbel). Nur bei Unfähigkeit eines der Gegner zum Kampf mit der blanken Waffe oder bei der Gefahr der Ansteckung mit durch Blut übertragbaren Krankheiten kann die Pistole gewählt werden.

Stück 29

- (1) Nach Feststellung des Spruches ist den Gegnern in der Sitzung des großen Schiedhofes durch den Schiedsmann der Spruch zu verkünden. Dabei ist ihnen zu eröffnen, daß der Spruch noch der Bestätigung bedarf.
- (2) Lautet der Spruch auf Zweikampf mit der Waffe, so haben sich die Gegner sogleich zu erklären, falls sie nach Stück 28 zum Zweikampf mit blanker Waffe nicht in der Lage sind. Die Erklärung ist auf Erfordern glaubhaft zu machen, wozu der Schiedsmann eine angemessene Frist setzen kann.
- (3) Ist einer der beiden Ehrengegner ungeübt im Kampf mit der blanken Waffe und wird diese Tatsache vom Schiedhof anerkannt, so ist ihm eine dreimonatige Frist zur Uebung mit der blanken Waffe einzuräumen, nach deren Ablauf der Zweikampf stattfinden hat.

Stück 30

- (1) Der Schiedsmann hat den Spruch mit allen entstehenden Akten und unter Abgabe etwaiger Erklärungen der Gegner gemäß Stück 29 (2) unverzüglich dem Führer des Verbands vorzulegen, bei dem der Schiedhof errichtet ist.

- (2) Lautet der Spruch auf Nichtvorliegen einer Beleidigung oder Abgabe einer Ehrenerklärung, so steht dem Verbandsführer die Bestätigung zu. Er kann die Bestätigung nur versagen, wenn er eine Beleidigung für vorliegend erachtet oder die Abgabe einer Ehrenerklärung nicht für eine ausreichende Sühne hält.

Wird die Bestätigung versagt, so ist das Ehrenverfahren erneut zu eröffnen. Zuständig für das erneute Verfahren sind die bei dem nächsthöheren Verbandsführer gebildeten Schiedhöfe (Prüfungshöfe, vergl. Stück 4 (1) b, c und f). Lautet der neue Spruch des neuen Schiedhofes (Prüfungshof) jedoch wieder auf Nichtvorliegen einer Beleidigung oder Abgabe einer Ehrenerklärung, so darf die Bestätigung nicht länger versagt werden.

- (3) Lautet der Spruch auf Zweikampf mit der Waffe, so ist unter Uebersendung der entstandenen Akten die Bestätigung beim Reichsführer-SS unmittelbar nachzusuchen. Wird die Bestätigung versagt, so ist das Ehrenverfahren vor einem vom Reichsführer-SS zu bestimmenden Schiedhofe erneut zu eröffnen.

Stück 31

- (1) Die Bestätigung des Spruches hat der Schiedmann den Gegnern schriftlich zu verkünden.
- (2) Zur Abgabe einer Ehrenerklärung lädt der Schiedmann gleichzeitig die Gegner. Die Erklärung ist von ihm in der festgelegten Fassung auszusprechen. Der Schiedmann stellt danach fest, daß den Forderungen der Ehre genügt und der Ehrenhandel erledigt ist.

- (3) Für die Austragung eines Zweikampfes gilt die Zweikampf-Ordnung der Schutzstaffel.

Stück 32

Gehört der Beleidiger als SS-Mann einem Verbande an, der einem anderen Schiedhof als dem des Beleidigten untersteht, so sind 3 Schiedshelfer von jedem der beiden Schiedhöfe, die für den Beleidigten und Beleidiger zuständig sind, zu stellen. Den Schiedsmann hat immer der für den Beleidigten zuständige Schiedhof zu stellen. (Siehe auch Stück 6.)

Stück 33

- (1) Gehört der Beleidiger nicht der SS an, so hat auch dann der Beleidigte Genugtuung von ihm zu fordern, wenn jener arischer Abstammung und nach nationalsozialistischer Auffassung ein Ehrenmann ist.
- (2) Hierzu hat der Beleidigte zunächst nach Stück 22 zu verfahren.
- (3) Ergibt sich bei der Befragung um Aufklärung, daß der Beleidiger
 - a) einem Verband mit ehrengerichtlichen Einrichtungen angehört oder
 - b) bei einem solchen Verband Ehrenschutz nachgesucht und erhalten hat oder
 - c) bereit ist, sich einem Ehrenverfahren vor einem gemischten Schiedhof, in welchen drei von ihm zu benennende Vertreter nachweislich arischer Abstammung berufen werden, zu unterwerfen,

so hat der Beleidigte diese Feststellung bei dem Antrag auf Eröffnung des Ehrenverfahrens vor dem Schiedhof (siehe Stück 23 (1)) dem Schiedmann mitzuteilen.

Die Vorschriften dieser Schied- und Ehrengerichts-Ordnung finden auch weiter Anwendung, jedoch ist an Stelle des großen Schiedhofes ein gemischter Schiedhof zu bilden, der aus dem Schiedmann, drei von ihm zu bestimmenden Schiedhelfern und drei Vertretern des Verbandes (siehe Ziffer 3 a und b) oder des Beleidigers (siehe Ziffer 3 c) besteht. Der Schiedmann hat hierzu dem Beleidiger aufzugeben, ihm mit der Erklärung nach Stück 23 (2) diese Vertreter zu benennen.

- (4) Ergibt sich bei der Befragung um Aufklärung, daß der Beleidiger keinem Verband mit ehrengerichtlichen Einrichtungen angehört und auch keinen eigenen Vertreter benennen will, aber bereit ist, sich der Schied- und Ehrengerichts-Ordnung der Schutzstaffel zu unterwerfen, so hat der Beleidigte diese Feststellung bei dem Antrag auf Eröffnung eines Ehrenverfahrens vor dem Schiedhof (vergl. Stück 23 (1)) dem Schiedmann mitzuteilen. In diesem Falle wird dem Beleidiger ein mit der Schied- und Ehrengerichts-Ordnung der SS vertrauter SS-Führer als Beistand zugewiesen. Die Erledigung des Ehrenhandels hat sodann weiter nach dieser Schied- und Ehrengerichts-Ordnung zu erfolgen.
- (5) Nach der Eröffnung der Sitzung (Stück 26 (1)) ist der nicht der SS angehörende Beleidiger bei seiner Ehre zu verpflichten, sich bedingungslos dem Spruch des Schiedhofes zu unterwerfen.

Unterwirft er sich dennoch nicht, so gilt er für die SS als ehrlos.

Der Schiedsmann hat ihm dies zu eröffnen. Diese Eröffnung ist aktenkundig zu machen und auf dem Dienstwege dem Reichsführer-SS zur Bekanntgabe im SS-Befehlsblatt vorzulegen.

Stück 34

- (1) Gehört der Beleidiger der SS an, der Beleidigte aber nicht, so hat der Beleidiger eine Forderung auf Genugtuung zunächst nur unter Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen SS-Dienstvorgesetzten anzunehmen.
- (2) Von der Forderung auf Genugtuung hat er unverzüglich dem Schiedsmann seines Schiedhofes unter Darlegung des Sachverhaltes Mitteilung zu machen.
- (3) Der Beleidiger hat sich auch einem fremden Ehrengericht zu stellen und der dort geltenden Ehrensatzung zu unterwerfen, sofern ihm die Genehmigung hierzu nicht ausdrücklich versagt wird und sofern dieses Ehrengericht als gemischtes Ehrengericht unter Hinzuziehung von wenigstens 3 vom Schiedsmann zu bestimmenden Schiedshelfern als Beisitzern gebildet wird.
- (4) Lautet der Spruch dieses gemischten Ehrengerichtes auf Zweikampf mit der Waffe, so ist für den SS-Mann vor Austragung desselben die Genehmigung hierzu unter Darlegung des Sachverhaltes beim Reichsführer-SS unmittelbar nachzusuchen.

- (5) Unterwirft sich der Beleidigte der Schied- und Ehrengerichts-Ordnung der SS, so wird ihm ein mit der Schied- und Ehrengerichts-Ordnung vertrauter SS-Führer als Beistand zugewiesen.

Stück 35

Kommt in Fällen nach Stück 33 (3) und Stück 34 (3) ein gemischter Schiedhof oder ein gemischtes Ehrengericht nicht zustande, so ist gegen den beteiligten SS-Mann ein Ehrenverfahren vor dem Schiedhof nach Abschnitt 3 dieser Schied- und Ehrengerichts-Ordnung durchzuführen. Die Einleitung dieses Verfahrens und der bestätigte Spruch des Schiedhofes sind dem nicht der SS angehörigen Gegner schriftlich mitzuteilen.

M ü n c h e n , den 9. November 1935.

Der Reichsführer-SS
H. Himmler.

Inhalts-Verzeichnis

Einleitung	3
SS-Befehl des Reichsführers-SS vom 9. 11. 1935	4
Allgemeines	7
Geltungsbereich der Sch.E.D.	7
Ehrenverfahren außerhalb der SS, in die SS-Männer verwickelt sind	8
Kleiner und großer Schiedhof	8
Zuständigkeit der Schiedhöfe	8
Derartige Errichtung der Schiedhöfe	8
Zusammensetzung der Schiedhöfe	10
Schiedsman und Schiedshelfer	10
Zusammentritt der Schiedhöfe	11
Das Schiedsverfahren	15
Zuständigkeit und Arten des Schiedsverfahrens	15
Untersuchungsverfahren	15
Rechtshilfe	16
Einstellungs- und Eröffnungsbeschluß	17
Einberufung des großen Schiedhofes (Spruchhof)	17
Spruchverfahren vor dem großen Schiedhof	18
Eröffnung der Sitzung und Erklärung des Schiedsmannes und der Schiedshelfer	18
Gültigkeit von Zeugenaussagen im Untersuchungsverfahren vor dem großen Schiedhof	19

Protokoll	19
Ehrenwort-Erklärung des Angeeschuldigten und der Zeugen und ihre Belehrung über die Bedeutung des Ehrenwortes	20
Eideshelfer (Leumundszeugen)	20
Der Spruch des großen Schiedhofes	21
Entscheidung des Verbandsführers über den Spruch des großen Schiedhofes	21
Urtheilsschelte	22
 Das Ehrenverfahren	23
Beleidigung	23
Genugthuung	23
Pflichten des Beleidigten	24
Fristen	24
Handhafte That	24
Antrag auf Eröffnung des Ehrenverfahrens	24
Entscheidung des Verbandsführers über den Antrag auf Eröffnung des Ehrenverfahrens	25
Verfahren vor dem großen Schiedhof	25
Schriftliche Verteidigung	26
Folgen des Nichterscheinens der Parteien	26
Schuldlose Versäumnis	26
Eröffnung der Sitzung des großen Schiedhofes und Erklärung von Schiedmann und -Helfern	26
Befangenheit	27
Schlusswort des Beleidigten	27
Ehrenwort-Erklärung der Gegner und der Zeugen und ihre Belehrung über die Bedeutung des Ehren- wortes	27
Protokoll	27

Eideshelfer (Zeumundszeugen)	27
Der Spruch des großen Schiedhofes	28
Waffe im Zweikampf	28
Zweikampf mit Pistole	29
Verkündung des Spruches	29
Frst zur Waffenübung	29
Bestätigung des Spruches durch den Verbandsführer	30
Erneute Eröffnung des Ehrenverfahrens	30
Zuständigkeit des Prüfungshofes	30
Genehmigung des Zweikampfes durch Reichsführer-SS	30
Ehrenerklärung	30
Bildung eines Schiedhofes innerhalb der SS, wenn Gegner verschiedenen SS-Schiedhöfen unterstehen .	31
Der nicht SS-angehörige Beleidiger	31
Der gemischte Schiedhof	31
Unterwerfung unter die Sch.E.D.	32
Ehrlosigkeit bei Nichtunterwerfung	33
Der nicht SS-angehörige Beleidigte	33
Der SS-angehörige Beleidiger vor einem fremden Ehrengericht	33
Der Beistand vor dem Ehrengericht	34